

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 50.

Dienstag, 2. März 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmeabonnements werden angenommen. Anzeigen-Anschläge für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingelapptene 43 mm breite Anzeigen 18 Pfg. (Zusatzpreis 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnert in Riesa.

Die unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Albin Thomas in Riesa, Feldstraße 12, aufgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die mit Bekanntmachung vom 13. Januar 1915 getroffenen Anordnungen bleiben jedoch infolge eines weiteren Seuchenfalles noch bestehen.

Wegen der in der Gemeinde Gröbba aufgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird für den Bezirk der Stadt Riesa mit Rittergut Göhlitz die Wirkung des § 168 der Bundesratsvorschriften zum Reichsseuchengesetze vom 7. Dezember 1911 in dem in unseren Bekanntmachungen vom 30. Oktober, 2. und 3. November 1914 angegebenen Umlange ausgesprochen.

Zwischenhandlungen werden, sofern nicht höhere Strafbestimmungen verwickelt sind, gemäß § 57 der Sächsischen Ausführungsverordnung zum Reichsseuchengesetze vom 7. April 1912 mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft. Der Rat der Stadt Riesa, am 1. März 1915.

Kohlenlieferung.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 23800 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 700 Zentner Briketts gebraucht. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer Nr. 4, erteilt. Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 9. dieses Monats erbeten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 2. März 1915.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 2. März 1915.

— Se. Majestät der König hat dem Kapitänleutnant v. Müke, Führer des Landungskörpers von S. M. S. Embden, das Ritterkreuz des Militär-St. Heinrichs-Ordens verliehen.

— Se. Majestät der König hat an das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 107 (12. Reservekorps) folgendes Telegramm gerichtet: „Nach Mitteilung des Führers der 16. Reservebrigade hat das Regiment in mehrwöchiger, sehr schwerer, leider von sehr starkem Verluste begleiteter Kampfe hervorragende Tapferkeit und Todesverachtung gezeigt. Ich spreche dem Regiment meinen besonderen Dank und besondere Anerkennung dafür aus, daß es in diesen schweren Tagen, getreu unserer alten Ueberlieferung, ein neues Vorbild zu dem glänzenden Ehrenkranz meiner Armee in diesem Krieg hinzugefügt hat. Friedrich August.“

— Die Riesauer Bank beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende von 6 1/2 % gegen 8 % im Vorjahre. Die Rückstellungen sind dabei wieder reichlich bemessen. Die beschließende Generalversammlung findet am 27. dieses Monats statt. Der Geschäftsbericht erscheint in den nächsten Tagen und kommen wir auf denselben zurück.

— Der Verein der Beamten der R. S. St.-E.-V., Ortsgruppe Riesa, veranstaltete gestern abend im Saale des Gesellschaftshauses einen Vortragabend über: „Volks-ernährung im Kriege“. Der Vortragende, Herr Eisenbahnsekretär Kreislig.-Chemnitz, führte aus, daß im Inneren unseres deutschen Vaterlandes dem Volke noch kaum zum Bewußtsein gekommen sei, daß Deutschland in einem Weltkrieg stehe. Unsere Felde Schrecken aber nicht davon zurück, ihre Zuflucht zu den verwerflichsten Mitteln zu nehmen und den Krieg auf das wirtschaftliche Gebiet zu leiten, um uns auszuhungern. Da sei es notwendig, daß das Volk Vertrauen zur Regierung und den von ihr getroffenen Maßnahmen lasse und in dem uns aufgewungenen wirtschaftlichen Kampf die Disziplin bewahre, ohne die eine wirksame Durchführung des Krieges nicht möglich sei. Wir müßten uns darauf einrichten, auch ohne die bisherige Zufuhr aus dem Ausland auszukommen und als einheitlich abgeschlossenes Wirtschaftsgebiet zu existieren. England glaube, durch eine lange Dauer des Krieges doch noch zu gewinnen. Daraus folgere, daß wir unser Wirtschaftslieben so gestalten müßten, daß es auch einem langen Krieg gewachsen sei. Man könne sagen: Das beste Mittel zur Abklärung des Krieges sei, wenn wir uns auf einen langen Krieg einrichten. Redner ging sodann näher auf die Frage ein, wie Deutschland ohne die vom Ausland eingeführten Nahrungsmittel auskommen und die nicht-eingeführten Stoffe zur Nahrungsmittelherstellung gewinnen könne. Das Volk müsse sich schon jetzt an eine Verminderung der Fleischkost gewöhnen. Es müsse vermieden werden, daß Nahrungsmittel verderben oder vergeudet werden. Die Pflanzenkost solle einen breiten Raum im Speisegeld einnehmen, auch mehr Weispissen müßten erscheinen. Dabei brauche es sich nicht um eine Einschränkung der Haupt-

mahlzeiten zu handeln, es gelte nur, neue gute und bisher nicht genügend beachtete Speisen einzuführen. Mehr süße sollten mit den gewohnten sauren, neue vegetarische Gerichte mit der Fleischkost abwechseln. Ein dunkler Punkt sei noch das Verwöhnen unserer Kinder. Redner gab Anweisungen für Frühstück, Mittag- und Abendessen und wies die ganz erhebliche Steigerung des Fleischpreises auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland nach. Mit weniger Fleisch würden wir billiger, gesünder und auch länger leben. Ein herabgesetzter Fleischgenuß würde uns im Bezug von Futtermitteln vom Ausland unabhängig machen. Die Milch und ihre Produkte könnten nicht genug empfohlen werden. Redner wies hier auf die Vorzüge der Buttermilch und den Wert der Magermilch hin. Aus seinen weiteren Ausführungen seien noch hervorgehoben die Bedeutung, daß es notwendig werden dürfte, unseren Schweinebestand um ein Drittel zu vermindern, die Anregung, durch Gemüsepflanzung die Nahrungsmittelherzeugung zu fördern, die Mahnung, nicht allzu große Vorräte an Nahrungsmitteln aufzuspeichern, da dadurch die Preissteigerung begünstigt werde, und der sehr beherzigenswerthe Hinweis auf die Verwendung der Kochtöpfe. Der Redner, der an dem in Berlin veranstalteten Vortragsabend für Volksernährung teilgenommen hat, erntete für seine überaus lehrreichen Ausführungen lebhaften Beifall. Es konnte in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas nur bedauert werden, daß der Vortrag eine verhältnismäßig nur schwache Zuhörerschaft fand. Sehr willkommen waren den Besuchern die gratis zur Verteilung gekommenen Festschen über „Zubereitung einfacher und schmackhafter Gerichte“, „Wüste für den Kriegshaushalt“ und „Hauswirtschaftliche Rezepte“.

— In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß in den Schrebergärten an der Carolaschule von älteren Schülern allerhand Unfug verübt worden ist, u. a. sind von dem dort angebrachten Baum Latten losgerissen und in den Gärten sämtliche Pflanzen niedergedrückt worden. Es wird gebeten, daß Eltern ihre Kinder hieser ermahnen, derartige Ungehörigkeiten zu unterlassen. Im Wiederholungsfall dürften sich die Kinder bzw. deren Eltern wegen Sachbeschädigung zu verantworten haben.

— Im „Reichsanzeiger“ wird die Bekanntmachung über Sicherstellung von Fleischvorräten veröffentlicht. Als Marktpreis gilt bei Schweinen über 100 kg Lebendgewicht die amtliche Preisfestsetzung des Schlachtviehmarktes, der von der Landeszentralbehörde für den Abnahmeort als maßgebend bestimmt wird, nach dem Durchschnitt der beiden letzten Hauptmarktstage vor dem Eigentumsübergang. Bei Schweinen von 60 bis 100 kg Lebendgewicht gelten als Marktpreise auf je 50 kg Lebendgewicht für Abnahmeorte im Königreiche Sachsen:

in der Gewichtsklasse		von 60 bis 65 Kilogramm Lebendgewicht. 50 Mt.	
über 65	70	„	51
„ 70	75	„	52
„ 75	80	„	54
„ 80	85	„	55
„ 85	90	„	58
„ 90	95	„	61
„ 95	100	„	64

Realprogymnasium mit Realschule.

Zu der Donnerstag, den 4. März, 10 Uhr stattfindenden

Entlassung der Reiflinge

ladet die Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule höflichst ein Prof. Dr. Göhl, Dir.

Freibank Gröbba.

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 9 Uhr: rohes Rindfleisch verkauft. Preis 50 Pf. für 1/2 kg. Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeithain.

Mittwoch, den 3. März, vormittags von 7—9 Uhr, gelangt das Fleisch eines Kindes, 1/4 gekocht und 3/4 roh, zum Verkauf. Pfund 50 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. — Auch über Höchstpreise für Futterkartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffelzucht sowie der Kartoffelstärkefabrikation hat der Bundesrat neue Bestimmungen erlassen. Danach darf der Preis für die Tonne inländischer Futter- oder Feldkartoffeln beim Verkauf durch den Produzenten im Königreich Sachsen 47,50 Mark nicht übersteigen. Der Höchstpreis gilt für die im Gebiete produzierten Kartoffeln. Auch die Höchstpreise für Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Walzmehl und Kartoffelstärkemehl sind festgesetzt.

— In dem Wohltätigkeitskonzert (I. Inzerat) das die hiesigen Männergesangsvereine vom Deutschen Sängerbund veranstalten, wird Herr Kammerlänger Rose, einer der berühmtesten Balladenlänger Deutschlands, u. a. auch zwei Balladen von Löwe „Friedrichs Herz“ und „Brig Euge“ singen. Auch wird er Hugo Wolff „Reimweh“ zum Vortrag bringen, das Lied, das vor kurzem die bekannte deutsche Sängerin, Frau Schumann-Heink, in Amerika mit großem Erfolge sang; das Lied, das so wunderbar die Liebe und das Sehnen nach der deutschen Heimat atmet. Bei den Worten: „Ich grüß dich, Deutschland, aus Herzensgrund!“ juchten ihr die Deutschen mit Tränen in den Augen stürmisch Beifall zu. — Auf die vorzutragenden Männerchöre und Orchesterstücke kommen wir noch zurück.

— Eine Verbilligung der Streichhölzer steht bevor. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung u. a. auch eine Vorlage angenommen, wonach die Kontingente (Jahreserzeugungen) der Holzfabriken erhöht werden. Diese Mengen sind von 45 auf 60 Prozent erhöht werden, so daß wir nunmehr wohl auf eine Verbilligung rechnen dürfen.

— Ueber das Thema: „Durchhaltung unserer Viehbestände während des jetzigen Krieges“ wird Herr Rittergutsbesitzer W. Töpfer-Großschöcher in der von der Oekonomischen Gesellschaft im R. S. für Freitag, den 5. März 1915, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden, Marienstraße 20, weißer Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenfreien Zutritt, sofern sie bis zum 5. März, mittags 1 Uhr, in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft, Müllersstraße 26, Eintrittskarten entnehmen. Von 1/2 Uhr werden solche am Eingang des Vortragssaales gegen Erlegung von 30 Pfg. pro Person verabfolgt.

— Für Steinkohlenteer an Teerdestillationen ist ein Ausnahmetarif eingeführt und der Ausnahmetarif für tierische und pflanzliche Fette und Öle auf Freifuß ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

— Die führenden Männer des Bundes der Landwirte und des Hansabundes treten dieser Tage in Berlin zu einer Kriegstagung zusammen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, handelt es sich hierbei

Hotel Wettiner Hof und Café Central neu eröffnet.